

# Der Kleine Unterschied Bio = Bio ? EU- Mindeststandard oder Verbandsware



**Der Bio- Markt wächst.  
Halten die Qualitäten was sie versprechen wenn >Bio< in  
Massen produziert wird ?**

**Das „Bio“, daß nach europäischem Recht als Mindeststandard gilt, genügt nicht um wirklich gute Qualitäten ökologisch zu produzieren.**

**Es macht zwar durchaus Sinn einem Landwirt während der Umstellungsphase das Leben nicht noch schwerer zu machen: Die Umstellung kostet Zeit und Geld. Als Überbrückung also eine gute Lösung.**

**Aber perspektivisch gibt das so nix. Zu schwache Qualitätsansprüche, zu viele Ausnahmeregelungen.**

**Viele Landwirte, die sich nur nach den Mindeststandards zertifizieren lassen, kämen zwar sicherlich nicht auf die legale- Idee. konventionelle Gülle auf ihre Felder zu spritzen. Sie dürften es aber. Und manche tun es sogar.**

**Die Umstellung auf Bioanbau wird subventioniert.  
Die Erzeuger, die seit Jahren schon ökologisch anbauen gehen- ungerechterweise- leer aus. Ein Subventionsabbau auf konventioneller Seite wäre sicherlich dienlicher gewesen um den Preisdruck zu senken, vor allem für jene Erzeuger die nach den strengeren Kriterien der Anbauverbände noch**

**kostspieliger produzieren.  
Zudem stellen die Fördermittel keine weiteren Ansprüche an die Landwirte, als nach EU- Mindeststandards für Bio zu produzieren.**

**Momos Einkaufsphilosophie bevorzugt IMMER die Verbandsware, auch wenn es durchweg die teurere Wahl ist: Die Qualität ist spürbar, schmeckbar, riechbar, sehbar, fühlbar besser.**

**Nach Mindeststandard erzeugt wird vor allem, um den Preis niedrig zu halten. So wenig Aufwand wie nötig, so viel Ertrag wie möglich. Das widerspricht der ursprünglichen Idee, qualitätsorientiert Lebensmittel herzustellen. Zudem beschränkt sich der Grundgedanke der Öko-Bewegung nicht auf den Anbau: Faire Preise, fairer Handel, Regionalität, Transport- & Verpackungsvermeidung, sauberes Saatgut, unser business ist mehr als ein Krämerdasein.**

**Vor allem der konventionelle Einzelhandel springt auf dieses laxer >Bio<-Pferd um sich zu profilieren und schnell Kasse zu machen. Mit Umweltbewußtsein oder Weisser Weste hat das nichts zu tun.**

**Preise anstelle der Qualität in den Vordergrund zu stellen. Das macht sich langfristig nicht bezahlt.**

## Hier ein Auszug der Unterschiede zwischen „Bio und Bio“

### Bio nach den Richtlinien der Anbauverbände

**Der gesamte Betrieb muss auf „Bio“ umgestellt werden.**

**Mindestens 50% des Futtermittelbedarfs muss auf dem Hof selbst erzeugt werden.**

**Es dürfen 10 Mastschweine pro Hektar gehalten werden.**

**Es dürfen 280 Masthühner pro Hektar gehalten werden.**

**Es dürfen 140 Legehennen pro Hektar gehalten werden.**

**Der Einsatz von konventioneller Gülle zur Düngung ist verboten.**

**Der Zukauf organischen Düngers ist begrenzt erlaubt.**

**Der Einsatz konventioneller Futtermittel ist nur in Ausnahmefällen gestattet.**

**Das Vieh muss auch anderes als Silofutter bekommen.**

**Die Rohstoffe zur Weiterverarbeitung sollen weitgehend ebenfalls aus Verbandsanbau stammen.**

**Die Rohstoffe sollen weitgehend aus der Region stammen.**

**Backwaren werden ohne jegliche Enzyme hergestellt.**

**Aromen, natürliche, nicht erlaubt, nur Ausnahmen möglich.**

**Verpackung darf nur aus bestimmten Materialien bestehen.**

### Bio nach EU-Verordnung

**Teilweise Umstellung des Betriebs möglich, Bioanbau / konventioneller Anbau auf einem Hof.**

**Keine Vorschrift.**

**Es dürfen 40% mehr Schweine pro Hektar gehalten werden.**

**Es dürfen 110% mehr Hühner pro Hektar gehalten werden.**

**Es dürfen 65% mehr Hennen pro Hektar gehalten werden.**

**Der Einsatz von konventioneller Gülle ist erlaubt.**

**Der Zukauf organischen Düngers ist nicht begrenzt.**

**Der Einsatz konventioneller Futtermittel ist geregelt, aber wischwaschi.**

**Kann, muss nicht.**

**Keine Regelung.**

**Keine Regelung.**

**Uneingeschränkt zugelassen, aber gentechnikfrei.**

**Unbegrenzt zulässig.**

**Alles erlaubt.**

**Als ob das nicht genug Qualitätsverwässerung mit sich brächte, erarbeitet die EU stetig neue Gesetzesvorlagen. „Am Markt orientiert“.**

**Langsames gesundes Wachstum, wie es der Branche**

**eigen war, ist nicht angesagt. Die „Grossen“ wollen mit-spielen, wittern satten Reibach, da werden dann halt mal eben die Gesetze zurechtgerückt...**

**Eure prinzipientreuen Momos**



Bioladen • Gemüseabo • Onlineshop • Biometzger • Biobistro

Telefon: 0228- 46 27 65  
www.bioladen.com

# Aktionsplan Februar

täglich von 8-20 Uhr,  
Samstags bis 18 Uhr

**Probierpreise, Beratungen, Verköstigungen**

▪ **in der fünften Jahreszeit** ▪

(Momo war schon immer saisonal orientiert ;-)

**Veganes im Februar mit 10% Rabatt**

- von >Taifun<, am Freitag 3. Februar zu Besuch bei Momo
- Tofu- Bratlinge, -Würstchen, -Aufstrich, -Bratfilets

**Schwarztee von >Lebensbaum<**

- im Februar sämtliche Sorten rabattiert

**Wein aus Apulien, von der >Masseria San Vicario<**

- im Februar mit 10% Rabatt

**Brühe von >NATURATA<**

- im Februar mit 10% Rabatt

**Hundefutter von >Yarrah<**

- im Februar fast alles mit 10% Rabatt

**Nusskerne im Februar 10% Rabatt**

- von und aus dem >Morgenland<

**Momos Biobistro im Februar:**

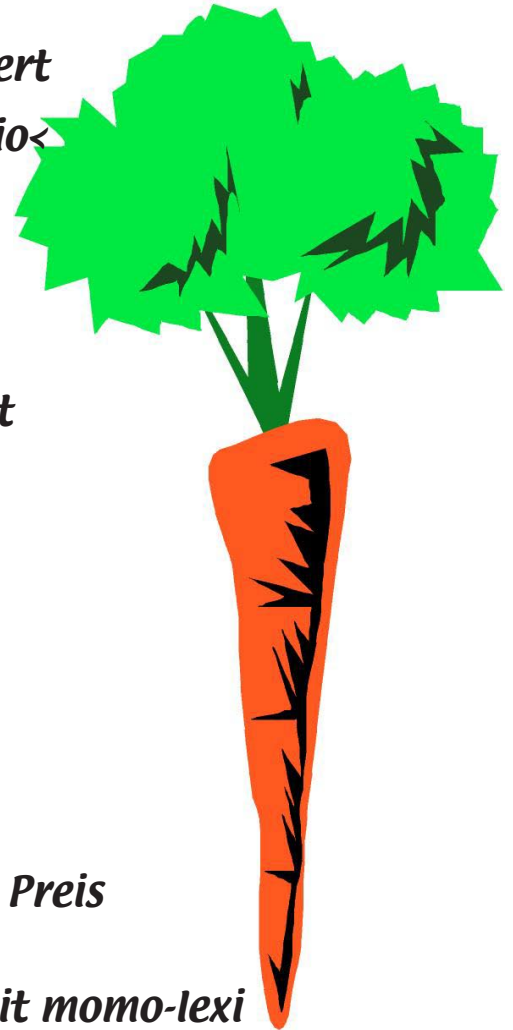
- Riefkoche, Gulasch, Kölsch,...
- Weiberfastnacht geöffnet,
- Rosenmontag geschlossen

**Momos Biometzger im Februar:**

- Freakadellschn und Fleischsalat
- aus eigener Herstellung - zum jecken Preis

**Kosmetik- Beratung**

- (fast) jeden Donnerstag 14-16 Uhr mit momo-lexi



weitere Aktionspreise finden Sie in unserem „bioladen“-Faltblättchen & im Onlineshop

- Am Donnerstag 16. Februar bleibt der Ofen kalt (ausser im Bistro !)
- Rosenmontag sind Laden und Bistro geschlossen